

GROSS-BECKSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

Prämumeration:

für Nagybecskerek mit Zusendung in die Wohnung oder Kronen 60 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Administration einzusenden.

mit freier Postversendung 2 — Auswärtige belieben die Einzelne Nummern 20 H.

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billigst berechnet. — Vermittliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

Inserate

Eine Krankheit unserer Zeit.

Nagybecskerek, 2. Mai.

Wie man der immer mehr zunehmenden Verarmung des Volkes und den daraus entspringenden Uebeln am besten und wirksamsten entgegentreten kann, darüber zerbrechen sich Gelehrte und Staatsmänner vergeblich den Kopf und wissen weder Rat noch Auskunft.

Woher wohl die Armut und die damit verbundene Unzufriedenheit? Man schiebt die Schuld der Verarmung auf den zu geringen Arbeitslohn; das ist jedoch nicht die wahre Ursache, denn die Löhne stehen mit nicht sehr vielen Ausnahmen so, daß sie für den Lebensunterhalt ausreichen. Man klagt über die teuren Zeiten usw. Einigermassen mag das schon seine Richtigkeit haben, aber im selben Schritte wie die hohen Preise, ja in einem noch schnelleren ist die Genußsucht gestiegen, gestiegen ist der Wirtshausbesuch, gestiegen die Zahl der Vergnügungsreisen und der Vereinsfeste, gestiegen die Kleider-Hoffart, so daß man heutzutage den Landman nicht von dem Stadtbürger, den Dienstboten nicht von seinem Herrn unterscheiden kann.

Wir haben Beispiele genug, die uns zeigen, wie durch Genußsucht und unvorsichtiges

Wohlleben große Vermögen geschwunden, reiche Leute zu Bettler geworden sind. Ja, die Ungenügsamkeit führt zur Verarmung: sie ist der Grund derselben! Sie ist auch der Grund der großen sittlichen Verirrungen und Missetaten, wie Diebstahl, Unredlichkeit im Handel, Anarchie, Aufstände, Revolution und Bürgerkrieg.

Deswegen ist Arbeitsamkeit und Sparsamkeit strenge Pflicht der Eltern. Wo diese von Vater und Mutter geübt werden, bilden sie gleichsam die unerstöpfliche Schatzkammer der Familie. Wo sie Hand und Fuß, Kopf und Herz von Vater und Mutter in Tätigkeit setzen und in Tätigkeit erhalten, da sind glücklich die Eltern, glücklich die Kinder. Wo sie fehlen, wo sie durch schuld bare Trägheit und sinnlose Genußsucht verdrängt werden, da sind alle Türen und Fenster geöffnet, daß Not und Elend für Eltern und Kinder eintreten.

Wie tarurig sieht es in Familien aus, in welchen der Vater ein Gewohnheitstrinker ist. Am Zahltage vertrinkt, verspielt, verjubelt er einen großen Teil des erhaltenen Lohnes.

Zu Hause sitzt die arme Mutter mit dem Haufen kleiner Kinder, sie haben nichts zu essen. Tief in der Nacht, oder früh am Morgen kommt der Vater nach Hause; Flüchen, Schwören, Vermünschen sind sein Gruß. Ein paar

Seller wirft er der Mutter auf den Tisch; dann fällt er hin, seinen Rausch auszuschlafen. Solch ein Rabenvater ist schlimmer als die Diebe und Räuber, denn diese nehmen von fremden Leuten, er aber stiehlt seinen eigenen Kindern das Brot vom Munde und die Kleider vom Leibe fort.

Aber auch wie manche Mutter könnte sparsamer und genügsamer in Kleidung und Haushalt, in Ausschmückung der Zimmer sein! Als Jungfrau hat sie nichts gelernt vom Haushalten, Kochen, vom Stopfen und Ausbessern der Strümpfe, von Ordnung und Reinlichkeit in allem, besonders unter dürftigen Verhältnissen. Sie geht einfach in den Laden, kauft alles, weil sie denkt es sei wunderschön und billig. Wenn nach vierzehn Tagen die Sachen zerrissen sind, kauft sie einfach neue, wirft die alten fort oder verkauft sie für ein paar Heller dem Lumpensammler. Solche Mütter werfen zum Fenster hinaus, was der Vater zur Türe hereinbringt, und der arme Mann weißt nicht, wo das sauer verdiente Geld hingekommen ist. Bald schaut Not und Elend zu allen Ecken und Enden heraus. Am meisten sind die Kinder solcher Eltern zu bedauern.

Es ist die Schuldigkeit der Eltern, für hinreichende Nahrung, Kleidung, Wohnung und Unterricht der Kinder zu sorgen und ihnen,

Feuilleton.

Die Haushälterin.

Novelle von A. Plendl.

„Das ist eine ganz tolle Idee, liebe Fanny.“
„Es mag sein, daß Du recht hast. Aber Du glaubst nicht, wie es mir in allen Fingern prickelt, einmal wieder 'eine Tollheit zu begehen! Das Leben ist sonst gar zu langweilig.“

„Er wird Dich am ersten Tage erkennen.“
„Weder am ersten, noch an einem späteren! Dafür laß mich sorgen. Du weißt, daß meine Mama nach ihrer Verheiratung mit meinem lieben, alten, guten, feudalen Papa nicht daran denken durfte, jemals wieder auf der Bühne aufzutreten, auf der sie sich so herrliche Lorbeeren errungen. Aber manchmal, wenn Papa zum Kreistag gefahren war und wir ganz allein in Großweißbach geblieben waren, konnte Mamachen der Versuchung nicht widerstehen, wieder einmal eine ihrer alten Glanzrollen zu spielen. Bruder Hans und ich bildeten das ganze Publikum; aber daß wir mit unserm Beifall nicht kargten, kann ich Dir ver-

sichern. Mamachen spielte auch gar zu hinreißend. Bei dieser Gelegenheit habe ich ihr so manche ihrer kleinen Toilettenkünste abgeguckt, besonders auch die, sich ein gänzlich verändertes Aeußeres zu geben. Ich glaube, ich habe von Mamachen etwas Schauspielerinnenblut geerbt. Du wirst sehen, es geht famos und gibt einen reizenden Akt.“

„Wie willst Du es aber denn anfangen, daß Dein Vetter Fritz Dich als Haushälterin engagiert?“

„Einfach durch das Vermittlungsbureau, mit dessen Verrichter ich schon einig bin. Vetter Fritz hat mit seiner Haushälterin sich wieder einmal nicht vertragen können, sie fortgeschickt, wobei er ihr natürlich das Gehalt für das ganze Vierteljahr zahlen mußte und das Vermittlungsbureau um Sendung einer neuen Haushälterin ersucht. Diese bin ich.“

Zwei Stunden später stand Fanny von Bernstorff vor ihrem Vetter Fritz von Pachter. Sie hatte nicht übertrieben, als sie sagte, daß sie es verstehe, in vorzüglicher Weise ihr Aeußeres zu verändern. Zu beiden Seiten des Köpfchens niederhängende graue Locken gaben ihrem sonst so schelmischen,

jetz in die ehrbarsten Falten gelegten Gesicht, dessen blühender Teint eine gelbliche Färbung erhalten hatte, ein fast ehrwürdig zu nennendes Aussehen, und Haltung und Bewegung stimmten vollkommen mit dem Typus, den darzustellen sie sich vorgenommen hatte, überein. Selbst der eigene Bruder hätte sie schwerlich erkannt. Ein wenig geriet sie allerdings in Verlegenheit, als Fritz nach Zeugnissen fragte, die sie selbstverständlich nicht aufweisen konnte; aber sie sagte sich rasch und versprach, die gewünschten Zeugnisse in kurzer Frist zu beschaffen. Sie nannte dann noch einige bekannte Familien, bei denen sie in Stellung gewesen sein wollte und zeigte ein so sicheres Auftreten, daß Fritz in der Tat ihrem Wunsche, sie zu engagieren, nach kurzem Zögern und nachdem er einige Male einen recht forschenden Blick auf sie geschleift hatte, nachgab. Sie konnte ihren Vetter nicht leiden, behauptete sie immer und in der Tat hatte sie die kleine Komödie hauptsächlich zu dem Zweck eingeleitet, ihn zu einer Aenderung seiner Lebensweise zu veranlassen. Fritz von Jugenhaus, Waise, hatte, nachdem er den Besitz des väterlichen Gutes angetreten, sogleich seine Haushälterin engagiert, die vor allem für seine persönlichen Bedürfnisse sorgen mußte und wenn dies nicht der Fall in der

ENGLISCHE RAGLANS.

Goldschmidt Cipót Nagybecskerek,

Hunyadigasse, nächst der Schnittwarenhandlung S. Freund.

Empfehlte zur Frühjahrs- und Sommersaison sein reichassortiertes Lager diverser Novitäten: Herren-, Knaben- und Kinderanzüge, Ueberzieher, Regenmäntel, separate Hosen und Gilets, Damen und Mädchenüberzieher, Staubmäntel, Krägen u. s. w., sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Streng fixe billige Preise!

78-5.3

Streng fixe billige Preise!

Englische Ueberzieher.

wenn es geht, etwas zu hinterlassen. Man sage nicht: „Die Kinder mögen später für sich selbst sorgen, wie auch wir es getan haben“. Wer füllt die Gefängnisse, die Irrenhäuser, die Hospitäler, die Häuser der Sünde an? Die Kinder der gewissenlosen Eltern.

Jeder Mensch soll seinem Stande gemäß leben, genießen und verzehren. Der Reiche mag die Gaben Gottes mit dankbarem Herzen nehmen und mäßig verbrauchen. Die zum Mittelstande gehören, sollen schon einige Entsagung üben und im Genießen mit Vorsicht verfahren. Die Armen müssen ihre nachteilige Stellung mit Ergebung ertragen und durch Fleiß und Sparsamkeit zu verbessern suchen. Alle sollen sich einem einfachen und wichtigen Grundsatz gemäß „nach der Decke strecken“. Wer jeden Tag auch nur ein paar Heller mehr verbraucht, als er einnimmt, ist im Rückgang begriffen, und wenn er lange genug rückwärts gegangen ist, gehört er schließlich zu den armen Leuten. Die verschwenderischen Genußmenschen aber lassen es nicht bei diesen paar Hellern bewenden, gelangen daher auch früher zum Ende ihres Vermögens.

Sparfame und genügsame Eltern verrichten zwar keine Großtaten vor der Welt; aber ihre Schutzengel und die Schutzengel der Kinder schreiben Tag für Tag, Stunde für Stunde mit goldenen Griffel in das Buch des Lebens, was sie für die Kinder getan, gelitten, geduldet, gespart.

Süd-Ungarn.

Silberne Hochzeit. Ein schönes Familienfest, die silberne Hochzeit, beging dieser Tage der Werschezer Privatier, Mitglied des Municipal-Ausschusses Johann Hoffmann mit seiner Gemahlin geb. Gisella Schlemmer. Zu dem erhebenden Feste waren die Verwandten aus Budapest, Wien, Fiume und Nagybacskelek erschienen und wurde dem Jubelpaare von vielen Seiten herzliche Gratulationen zuteil.

Eingeweihtes Kunstdenkmal. In der Torontaler Gemeinde Gyer ist jüngst mittags die serbische Kirche total niedergebrannt. Die Kirche stammt aus der Türkenzeit und war durch ihrer Malereien und besonders künstlich geschnitzten hölzernen Stukatur berühmt. Durch die Ver-

nichtung der Kirche hat das Museum des Komitats einen großen Schaden erlitten, denn die Malereien, Kunstgegenstände und hauptsächlich die Schnitzereien des Stukators hätten das Museum bedeutend bereichern können.

Eine verhängnisvolle Gewehrprobe. Aus Temesváter wird gemeldet: Zwei Burschen, der fünfzehnjährige Nikolaus Jaics und der vierzehnjährige Johann Antalics haben sich in den Morgenstunden zum Nikolaus Rajkov begeben, um an einer schon länger geplanten Jagd teilzunehmen. Bevor aber der alte Rajkov seine Vorbereitungen getroffen hatte, brachte sein vierzehnjähriger Sohn ein Gewehr in den Hof heraus und übergab es dem Nikolaus Jaics zum Probieren. Die Probe wurde zum Verhängnis, denn das Gewehr ging los und der Schuß drang in die Schläfe des Johann Antalics. Der unglückliche Junge ist auf der Stelle gestorben.

Lieferung von Eisenbrücken-Konstruktionen. Die Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Direktion der bulgarischen Eisenbahnen auf die Lieferung von Eisenbahnbrücken-Konstruktionen einen öffentlichen Konkurs ausgeschrieben hat. Nähere Aufklärung in dieser Angelegenheit bietet das Handelsmuseum.

Gesteinigt. Die vorige Woche geschah es, daß in Nagybösz in der Nacht mehrere Burschen den dortigen Einwohner Johann Kron auf der Gasse angriffen und ihn mit Ziegelsteinen bewarfen. Der Unglückliche erhielt von den auf ihn fallenden Ziegeltrümmern so schwere Wunden, daß er am nächsten Tag seinen Schmerzen erlag. Gegen die Täter ist die Untersuchung eingeleitet worden.

Exportgelegenheiten. Die Temesváter Handels- und Gewerbekammer gibt den Interessenten bekannt, daß eine Liverpooleser Holzhandlungsfirma Verbindung mit einer solchen ungarischen Firma sucht, die Eichen-, Nuß- und Weichholz exportiert. Die Adresse ist beim k. u. Handelsmuseum zu fahren.

Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 10. Mai 1914, vormittag 8 Uhr, vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatseisenbahn (Temesváter-Josefstadt) statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor, Temesváter-Josefstadt, Rüttelplatz Nr. 2, einzureichen.

Die Frau in Amerika vergessen. Der Makler Kellner Elias Glück nahm im Jahre 1899 die Kellnerin Stella Sargell zur Frau, die mit ihm nach Amerika auswanderte. Hier bekam die Frau eine Beschäftigung, während Glück nach Ungarn zurückkehrte. Er ließ sich in Makó nieder, wo er im Jahre 1905 die Viktoria Csapó heira-

tele. Eine anonyme Anzeige machte der Szegediner Staatsanwaltschaft auf die Bigamie Glücks aufmerksam. Da sich herausstellte, daß die Sargell lebe, wurde Glück wegen Bigamie verhaftet. Bei der in Szeged abgehaltenen Schlußverhandlung verteidigte sich Glück dahin, ein Freund habe ihm aus Amerika geschrieben, daß seine erste Frau gestorben sei. Das Gericht sprach Glück, da er in gutem Glauben gehandelt hatte, frei. Die königl. Tafel annullierte den Freispruch und verurteilte Glück zu drei Monaten Kerker.

Nagykifinda. Oskar Jrecot, Bankbeamte in Budapest, führte Fräulein Schatz, die Tochter des Tierarztes Karl Jmreffy zum Traualtar — Michael Horváth, Staatsbahnangestellter in Szöreg, hat sich mit Fräulein Katicza, der Tochter der Witwe Nikolaus Roth verlobt. — Vor zumeist besser besuchtem Hause werden die Vorstellungen der ungarischen Theatergesellschaft des Theaterdirektors Miklóffy fortgesetzt. Es sei bemerkt, daß die Gesellschaft über sehr gute Kräfte verfügt und auch die zur Aufführung gelangenden Stücke gut gewählt sind. — Es wurde in den Zeitungen schon wiederholt darauf hingewiesen, wonach Agenten in den Ortschaften der Umgebung von Nagyikifinda ihr Unwesen treiben, soferne sie die Bewohnererschaft durch widersinnige Versprechungen betören und zur Auswanderung zu verleiten suchen. Weil aber die Behörde wiederholt solchen gewissenlosen Betrügnern auf die Fingern klopfte, verfielen nun diese auf den Einfall, ihr gefährliches Handwerk durch Flugschriften zu betreiben.

Pancsova. In unserer Stadt erscheint unter dem Titel „Volksblatt“ ein neues deutschsprachiges Tagblatt, als dessen verantwortlicher Redakteur Dr. Alexander Sajóvíz zeichnet. — Der Jahrmarkt am Donnerstag und Freitag war außerordentlich stark besucht. Doch ließ die Kauflust viel zu wünschen übrig. Es wurden verkauft 416 Pferde, 410 Rinder, 994 Schweine, 721 Schafe und 4 Esel. Das Wetter war dem Markte besonders günstig. — Am hiesigen Fischmarkt ist der Preis der Fische nachfolgender: Stierl Dief von 1 Kilo aufwärts das Kilo 3 K, Stierl Dief von 1/2 Kilo bis 1 Kilo das Kilo 2 K, Schill von 1 Kilo aufwärts das Kilo 2 K, Schill von 1/2 Kilo bis 1 Kilo das Kilo 1 K 60 h, Scheiden und Karpfen von 2 Kilo aufwärts das Kilo 1 K 60 h, von 1/2 Kilo bis 2 Kilo das Kilo 1 K 20 h. — Gerichtsrat Dr. Samuel Rijs hat sich mit Fräulein Ella Kreuzinger, Tochter des verstorbenen ehemaligen Oberbuchhalters der Volksbank Franz Kreuzinger und seiner Gemahlin geb. Christian verlobt. — Sonntag fand die Trauung des k. u. k. Oberleutnants im hiesigen Jägerbataillon Franz Jarlas mit Fräulein Wila Ghankovits, Tochter des Gutsbesizers Ghankovits statt.

von ihm gewünschten Weise geschah, pflügte er so gleich einen Wechsel in der Person eintreten zu lassen. Ueber diese ganze Lebensweise ärgerte Fanny sich beständig. War eine der Haushälterinnen alt, so war sie überzeugt, daß Fritz sich von derselben tyrannisieren lasse und war sie jung, so war es viel schlimmer.

Nun hatte sie sich vorgenommen, ihm sein Haushälterinnenstern so lange zu verleiden, bis er sich entschließen würde, daselbe ganz aufzugeben. Sie tat ihm alles Mögliche, um sich ihm verhaßt zu machen. Eine seiner Lieblingsvasen zerbrach sie; seinem treuen Jagdhund trat sie in seiner Gegenwart absichtlich auf den Schweif, daß derselbe laut aufheulte und Herr und Hund ihr, vorwurfsvolle Blicke zusandten. Freilich war sie gutherzig genug ihn nachher im Stillen für den erlittenen Schmerz durch ausgefuchte Leckerbissen zu entschädigen. Als Fritz ausgegangen war, warf sie die Papiere auf seinem Schreibtisch alle durcheinander, obwohl er in recht bestimmter Weise gebeten hatte, nie auf seinem Schreibtisch etwas anzurühren. Sie motivierte die Uebertretung dieses Verbots dann damit, daß derselbe eine Reinigung dringend nötig gehabt hatte, wozu Fritz zwar schwieg, aber doch ein ernstes Stirnrunzeln nicht unterdrücken konnte.

Im Anfang war sie noch mit einiger Schonung vorgegangen; bereits nach wenigen Tagen ließ sie dieselbe gänzlich fallen. Sie erkannte, daß es doch schwerer sei, diese Rolle durchzuführen, als sie geglaubt hatte. Aber sie wollte nicht freiwillig von ihrem Posten weichen. Wohl wünschte sie sehr, daß eine Rastrophe eintrete, daß Fritz sie wie so manche ihrer Vorgängerinnen plötzlich entlassen möge. Dazu indessen schien der letztere gar keine Lust

zu haben; im Gegenteil, wenn sie es wieder einmal recht toll getrieben hatte, sah Fritz sie mit einem so überlegenen Lächeln an, daß sie ganz verwirrt wurde und sich gewaltig zusammennehmen mußte, um nicht mit der Wahrheit herauszulassen. Am meisten jedoch geriet sie in Verlegenheit, als Fritz, einen Brief in der Hand haltend, ihr mit kühlen Worten mitteilte, daß die Gräfin Dohna, eine der Damen, auf welche Fanny sich bei ihrem Engagement berufen hatte, ihm geschrieben habe, ein Fräulein Emma Förster — diesen Namen hatte Fanny sich beigelegt — sei ihr gänzlich unbekannt und jedenfalls nie bei ihr in Stellung gewesen.

„Wie verhält sich die Sache?“ frug er kühl, nachdem er ihr diese Mitteilung gemacht.

„Ich... ich habe Sie getäuscht, Herr Baron!“ stammelte sie die schönen Augen zu Boden gesenkt.

„Und warum das?“ frug er in derselben ruhigen Weise weiter.

„Weil ich... ich wollte so gern die Stellung bekommen!“

Sie hielt noch immer die Augen zu Boden gesenkt und bemerkte nicht, wie ein leichtes Lächeln seine von dichtem Vollbart beschatteten Lippen umspielte.

„Nun, da Ihnen so viel an der Stelle gelegen ist und ich sonst mit Ihnen zufrieden bin, will ich ihnen dieselbe nicht entziehen.“

„Ach nein, Herr Baron!“ rief sie hastig, jetzt die Augen zu ihm erhebend. „Ich kann nicht mehr hier bleiben, nachdem es herausgekommen ist, wie ich Sie getäuscht habe. Ich bitte Sie, jagen Sie mich fort!“

„O, nein, das bekomme ich gar nicht fertig.“

„Sie haben es ja bei den anderen auch fertiggebracht!“

„Woher wissen Sie das.“

„Sie aber entlasse ich nicht! Ich möchte Sie im Gegenteil bitten, mit mir einen Vertrag auf Lebenszeit abzuschließen.“

„Was soll das heißen?“

„Daß ich Dich bitte, mir Deine Hand für das ganze Leben zu reichen, liebe Fanny?“

„Du hast mich erkannt?“

„Freilich, schon längst!“

„Und Du hast mir kein Wort davon gesagt, Du schlechter Mensch!“

„Warum sollte ich Dir den Spaß verderben! Und Du hast ja auch Deine Rolle recht gut gespielt; aber das Auge der Liebe sieht scharf, das vermochtest Du doch nicht zu täuschen.“

„So liebst Du mich wirklich?“

„Von ganzem Herzen! Und Du mich ja auch, liebe Fanny, sonst hättest Du diese Komödie nicht gespielt.“

„Es kommt mir selbst so vor!“ erwiderte sie in reizender Verlegenheit. „Aber warum hast Du denn da nicht schon lange um mich angehalten?“

„Weil Du mir einen Korb gegeben haben würdest!“

„Das kann schon sein!“

„Ich mußte abwarten, bis Du Dein Herz entdeckt haben würdest! Und nun frage ich Dich noch einmal: Willst Du einen Vertrag auf Lebenszeit mit mir abschließen?“

„Ich muß wohl und den Tyras trete ich ganz gewiß nicht wieder auf den Schweif, das verspreche ich Dir!“

Er schloß sie lachend in seine Arme.

Vofales.

Maiaandachten. Mit dem ersten Tage des Wonnemonats begannen gestern die traditionellen Maiaandachten, welche der Verehrung der heiligen Maria gewidmet sind. Dieselben finden täglich in der Klosterkirche wie auch in der röm.-kath. Pfarrkirche statt und werden abwechselnd ungarische und deutsche Predigten die Andächtigen erbauen. Den musikalischen Teil werden der Kirchenchor, hiesige Dilettanten und die Schüler der hiesigen Schulen besorgen.

Komitatskongregation. Die ordentliche Frühjahrskongregation des Torontaler Komitatsauschusses findet, wie bereits berichtet, am 4. d. M. 11 Uhr vormittag statt. In derselben findet auch die Wahl des Waisenhauptpräsidenten, sowie die Besetzung der eventuell in Erledigung gelangenden Stellen statt.

Der Kindertag. Wie alljährlich, begeht unsere Gesellschaft auch heuer den Kindertag, den Tag, an dem die edlen Menschenfreunde den Schutzlosen der kommenden Generation gedenken und ihr Schicksal zur Hilfeleistung für dieselben spenden. Wie es in unserer vorigen Nummer vollinhaltlich mitgeteilt wurde, wird der Kindertag am 3. und 4. d. h. Sonntag und Montag abgehalten und das gute Herz Nagybacsereks wird sich offenbaren. Unsere für jede humane Bewegung begeisterten Damen werden Sammlungen veranstalten, die Kaufleute einen Prozenttag ihrer Einnahmen dem edlen Zwecke widmen und die Schulkinder ihre Pfennige beisteuern. Möge das Gebot der Nächstenliebe unsere Mitbürger dazu anspornen, den wahrhaft Bedürftigen ihre Unterstützung zukommen zu lassen.

Der Komitatsverwaltungsausschuss hielt Montag vormittag unter dem Vorsitz des Obergespanns Dr. Ludwig Dellmannics eine außerordentliche Sitzung ab. Den einzigen Gegenstand derselben bildete die Wahl der Kommission zur Beurteilung des Lesens und Schreibens Kundigen, welche über Vorschlag des Schulinspektors Johann Grözlo erfolgte.

Militärische Nachrichten. Das Heeresverordnungsblatt bringt folgende, auf den Bereich des 29. Infanterieregiments bezughabende Verordnungen: Der Kommandant des Ergänzungsbezirks in Nagybacsereker Emanuel Veinovic wurde in den Ruhestand versetzt. Zum Ergänzungsbezirkskommandant wurde ernannt Géza Horvath vom 33. Inf. Reg. Zum Oberstleutnant wurde ernannt Major Rudolf Wesseln, zum Hauptmann Oberleutnant Vladimir Katusich, zum Leutnant Fähnrich Franz Wacsek. Der Austritt aus dem Heere wurde bewilligt dem mit Parteigebühr beurlaubten Regimentsarzt Nikolaus Vender.

Generalversammlung des Notärvereines. Der Verein der Torontaler Notäre hält, wie bereits berichtet, am 11. d. M. nachmittags 3 Uhr im Komitatssaale seine Jahresgeneralversammlung ab, welcher vormittags 10 Uhr eine Ausschusssitzung vorangeht.

Avancement bei der Eisenbahn. Von den Beamten der hiesigen Eisenbahnstation rückten vor: Gregor Molnar in die 2. Stufe der VII. Gehaltsklasse, Armin Farago in die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse, Alexander Kelemen in die 1. Stufe der VIII. Klasse, Albin Kévéss in die 3. Stufe der VIII. Klasse und Géza Polcz in die 1. Stufe der IX. Gehaltsklasse.

Professorenversammlung. Der südingarische Kreis des Landesvereines der Bürgerschulprofessoren hält morgen, Sonntag 9 Uhr vormittag im großen Saale der Bürgerschule eine Generalversammlung ab, an welcher die Mitglieder des Vereines aus allen Teilen Südingarons ihr Erscheinen in großer Anzahl zugesagt haben. Einen hauptsächlichlichen Gegenstand der Beratung bildet die Reform der Bürgerschule. Mittags findet im Speisesaale des Hotel Rozsa ein Bankett statt.

Der Lehrkörper an den Bürgermeistern. Die Direktoren der hiesigen Staats-Elementarschulen richteten an den Bürgermeister Dr. Zoltán Perics im Namen des Gesamtlehrkörpers ein warmgehaltenes Dankschreiben, in welchem dem Bürgermeister und dem Repräsentantenkörper unserer Stadt für ihr um die Errichtung der neuen Staatsschulen geäußertes eifriges Bestreben und Opferfreudigkeit der Dank des Lehrkörpers ausgedrückt und das fernere Wohlwollen für die Schulen erbeten wird.

Waisenhauverein. Unter dem Vorsitz des kön. Kommerzienrates J. E. Franz fand Sonntag eine Ausschusssitzung des röm.-kath. Waisen-

hausvereines statt. In derselben legte es der Vorsitzende den Mitgliedern nahe, je mehr neue Mitglieder anzuwerben, da sich die Zahl desselben verringert und mit dem Aufgeben des Vereines nicht im Einklange steht. Ferner wird der Verein die röm.-kath. Kirchengemeinde ersuchen, in die Reihe der gründenden Mitglieder zu treten.

Kasino-Gesellschaft. Der Ausschuss dieses Vereines hielt Samstag unter dem Vorsitz des Direktors, Bürgermeister Dr. Zoltán Perics eine Sitzung ab, in welcher als neue Mitglieder aufgenommen wurden: Dr. Emerich Barab, Josef Galmos, Josef Wilos und Dr. Josef Kolozs. Zugleich beschloß der Ausschuss, längt des großen Saales an der Gartenseite eine offene Terrasse zu bauen, zu deren Kosten 600 K voranschlagt wurden.

Die landwirtschaftliche Schule. Wie bekannt, beschloß die städt. Repräsentanz die Errichtung einer landwirtschaftlichen Bürgerschule in unserer Stadt. Die diesbezügliche Repräsentation wurde vor kurzem dem Ministerium unterbreitet mit der Bitte, die Errichtung der Schule schon mit Beginn des nächsten Schuljahres zu ermöglichen.

Die Auswanderung. Nach dem im Vizegespannsamt zusammengestellten statistischen Ausweis sind im Monat März für 1379 Personen 919 Reisepässe ausgestellt worden. Davon sind tatsächlich ausgewandert 679 männliche und 278 weibliche, zusammen 957 Personen. Zurückgewandert sind 115 männliche und 38 weibliche, zusammen 153 Personen.

Konzert. Im Beisein eines zahlreichen Publikums fand Samstag abends im Kasino das Konzert der hiesigen Bürgerschule statt. Außer den erst vorgetragenen Piecen des Jugendorchesters erzielten der Gesang der Fräuleins Mizi Stumpf und Lidia Keitter, ferner die Musiknummern der Frau A. Brazorotto und der Herren Serafin Struß, Béla Ostie und E. Griffel großen Beifall. Nach dem Konzert folgte Tanz.

Gewerbelizenzen Der städt. Magistrat als Gewerbebehörde erster Instanz erteilte Martin Banek die Lizenz für den Verschleiß von Mehl, Salz und Hülsenfrüchte, der Frau Katharina Muzslai für eine Breisterei.

Modern Mozi. Diese Woche gelangten mehrere Sensationsfilme zur Darstellung, welche allgemeines Gefallen erregten. Heute abends steht ein überaus sehenswürdiges Kinematolor am Programm, welches das Nordische Drama: „Jugendliebe“ darstellt.

Die Ungarische Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Budapest freierte für das Komitat Torontál mit dem Sitz in Nagybacsereker eine Hauptagentenschaft. Als Leiter derselben wurde Herr Salamon Rosenbergs beauftragt, welcher sich seit 18 Jahren in Perjamos und Temesvár auf dem Gebiete der Lebensversicherung bestens bewährte. Herr Salamon Rosenbergs wirkte auch journalistisch als Mitarbeiter deutscher südingarischer Blätter, sowie auch bei der „Temesvárer Zeitung“ mit eminentem Erfolg, daher wir diesen Herren seiner Agilität und Vertrauenswürdigkeit halber in der Komitatshauptstadt begrüßen.

Pferd-Klassifizierung. Der kön. ung. Honvedminister hat im Sinne des G. A. 69 vom Jahre 1912 die Klassifizierung des Pferdebestandes angeordnet. Demzufolge sind die Pferde auf dem Marktplatz täglich um 7 Uhr früh in folgender Reihe vorzuführen: Am 1. Mai die eine Hälfte des Extravillans nach der Vorrufung, am 2. Mai die andere Hälfte derselben nach der Vorrufung. Am 4. Mai: Keve, Horom, Szilágyi Mihály, Szent Mihály, Dugonics, Aracs, Szent Miklós-Gassen, Keleti-for, Laudon, Csernovics, Bathyáni, Tomasevácz, Bukovics, Csestai-Gassen und Zsigmondfalvi-for. Am 5. Mai: Szerb járdá, Csáky, Garay, Jurišics, Dóczy, Szent György, Dugonics, Bukovics, Hertelendy, Kisfaludy, Temesvárer-Gassen, Szentmihályi-for und Erdő-for. Am 7. Mai: Sabona-tér, Juránics, Mészáros Lázár, Rozgonyi, Tóköly, Betősi, Börösmarty, Bakits, Maria Terézia, Somogni, Toldy Ferenc, Bradáci, Lenau, Kossuth, Kálvária, Kómet, Boldogasszony, Uri, Deak Ferenc, Magyar, Szent Vendel, Attila, Révay, Melenczei, Rácosony-Gassen, Széchenyi-part, Béga-végfor, Nemzet-végfor, Cseméri-for, Déli-for. Am 8. Mai: Váraljai-Gasse, Ferenc József-tér, Martinuzzi, Hunyadi, Korona, Mátás király, Alkotmány, Rádor-Gassen, Bászár-tér, Bathory, Szent István, Brankovich, Kisfaludy, Miklós Rálmán-Gassen. Die Pferde sind einzeln und an der Hand vor-

zuführen. Die Preise der Pferde sind folgendermaßen festgesetzt: Reitpferde 880 K, Geschirrpferde 1050 K, Packpferde 500 K. Derjenige, welcher der Verordnung nicht genügt, fällt einer Geldstrafe bis zu 200 K anheim.

R. K. Priv. Assicurazioni Generali in Triest, Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 10. In der Rubrik für „Volkswirt“ veröffentlichten wir die Hauptziffern der Bilanz der Assicurazioni Generali in Triest, der größten, reichsten und ältesten Versicherungsgesellschaft unseres Vaterlandes. Die komplette Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwillig jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung. Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- und Transport-Versicherungen, sowie Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, sowie Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungsgesellschaft, Garantie- und Kautionsversicherungen, sowie Versicherungen gegen Entwendung, Diebstahl, Veruntreuung und Unterschlagung und Versicherungen von Rennpferden, Vollblut- und sonstigen edlen Zucht- und Luxus-Tieren, ferner Waren- und Reisegepäck-Versicherungen für die Europäische Waren- und Reisegepäckversicherungsgesellschaft für die „Minerva“ Versicherungs-Aktiengesellschaft. Die Hauptagentenschaft in Nagybacsereker Géza Steiniger.

Volkswirt.

Getreidespeicher und Obstkeller

Getreidespeicher und Obstkeller! „Eine sonderbare Zusammenstellung,“ wird mancher denken, aber diese Zusammenstellung zeigt, daß den meisten Obstzüchtern etwas fehlt, was jeder Bauer hat. Jeder Bauer, der Getreide für den Verkauf zieht, hat einen praktisch eingerichteten Kornspeicher oder Kornboden, auf welchem das Getreide unter fachgemäßer Behandlung so lange liegen bleibt, bis dem Eigentümer die Preise hoch genug erscheinen, es mit ordentlichem Profit zu verkaufen. Der Bauer würde jeden auslachen, der ihm bei schlechten Getreidepreisen im Herbst seine Weizenernte abkaufen wollte. „Was der verdienen kann, will ich lieber selbst verdienen,“ denkt er und hat recht daran. Aber seine Obsternte verkauft er dem Händler frisch vom Baume herab und dieser verdient in einigen Tagen mehr Geld daran, als der Bauer und Züchter in einigen Jahren. Und die Mehrzahl der gesamten Obstzüchter macht es genau so. Im Herbst werfen sie ihr Obst auf den Markt und verderben sich die Preise derart, daß wirkliches Edelobst unter den Zeugungskosten abgegeben werden muß. Könnte der Obstzüchter gleich den Kornbauern warten, bis die Preise anziehen, dann würde er einen ganz anderen Verdienst haben und dann würde die Obstzucht auch rentabler und damit verbreiteter werden. Warum verwahrt der Obstzüchter aber sein Obst nicht? Nun, weil er keinen geeigneten Raum hat. Diese Räume müssen aber geschaffen werden. Am besten sind nach meinen Erfahrungen luftige Keller. Wer also eine Obstplantage anlegen will, der lasse seine ganzen Gebäulichkeiten unterkellern. Der Grund und Boden unter den Gebäuden kostet ja nichts und die Kosten der Unterkellerung verzinsen sich besser wie die anderen Teile des Gebäudes. Der ganze Obstkeller wird einfacher Weise mit Holzställen ausgebaut, welche die flachen Obstborden tragen. In einem Keller von 6 bis 8 Meter Breite und gleicher Länge aber lassen sich bei richtiger Ausnutzung des Raumes schon eine ganze Menge Zentner Äpfel unterbringen und diese bringen im Januar und Februar die doppelten Herbstpreise.

Ich selbst besitze eine solche Anlage für meinen Privatbedarf, welcher 4-5 Zentner Äpfel faßt. Der Raum besitzt ein Fenster, welches Tag und Nacht offen steht und nur bei stärkeren Winterfrösten geschlossen wird. In diesem Keller sind die Äpfel im Januar noch so frisch und fest, als ob sie gerade vom Baume kämen und nach Monaten sie es auch noch. Sie stehen alle nebeneinander, mit der Blume nach unten. Ich habe früher in den verschiedensten Lokalitäten, in frostfreien Zimmern, in halbwarmen Zimmern usw. überwintert, aber niemals diese guten Resultate erzielt.

In ähnlicher Weise werden die Gemüsezüchter sich gleichfalls Ueberwinterungsräume einrichten müssen, und es ist dieses auf genossenschaftlichem Wege zu erstreben, wenn sie den Winter über gute Ware liefern und mit dem Ausland konkurrieren wollen. Eine Lebensfrage für Obst- und Gemüsezüchter ist die Einwinterung und die Ueberwinterung, damit wir unsern herblichen Ueber-

fluß für die gemüse- und obstarre Zeit ausbawaren können. Die Wohlhabenden erzielen dies ja schon durch die Frischhaltung, für die Allgemeinheit aber muß es auf dem Wege der Obst- und Gemüsekeller geschehen.

Afficurazioni Generali.

In der am 17. März a. c. in Triest abgehaltenen 82. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre, wurden Bilanzen für das Jahr 1913 vorgelegt. Den Bericht entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1913 die in Kraft bestehenden Kapitalversicherungen in der Lebensversicherungsbranche K 1.297.056.650/20 betragen und die Prämienentnahme sich auf K 56.581.050/47 belief. Die Prämienreserve der Lebensversicherungsabteilung liegt auf K 398.114.196/97. Der Dividendenfond der Lebensversicherer beträgt K 7.515.715/11. In der Feuerversicherungsbranche, einschließlich der Spiegelglasversicherung, wurden für ein versichertes Kapital von K 19.357.541.835/— an Prämien K 33.058.512/87 vereinnahmt. Die Prämienentnahme aus der Feuerversicherungsbranche betragen K 160.198.898/15. In dem Einbruchdiebstahlversicherungsabteilung belief sich die Prämienentnahme auf K 1.774.925/69, Rückversicherungen auf netto K 982.230/66. In der Transportversicherungsbranche betrug die Prämienentnahme netto K 5.362.470/05. Die im Jahre 1913 bezahlten Schäden betragen K 56.202.042/11 und die seit Gründung der Gesellschaft bezahlten K 1.163.020.163/67. Von dieser Entschädigungssumme entfallen K 233.952.606/56 auf unser Vaterland. Von den Gewinnreserven, die zusammen K 15.504.719/08 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statistische Kapitalgewinnreserve in der Höhe von K 7.971.112/52, die Reserve für Kurschwankungen der Wertpapiere, welche infolge der heurigen Ueberweisung K 4.948.531/55, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K 160.000 und die Immobilienreserve, die zuzüglich der heurigen Ueberweisung K 2.425.073/01 beträgt. Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 720 Goldfrancs per Aktie. Die Gesamtgewinnleistungsfonds der Anstalt erhöht sich durch die heurigen Zuweisungen von K 434.567.588/47 auf K 456.949.184/97 und sind in folgender Weise angelegt: 1. Immobilienrenten und Hypotheken K 105.861.710/28.

2. Darlehen auf eigene Lebensversicherung K 51.760.232/04. 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere K 5.459.438/35. 4. Wertpapiere K 237.342.355/22. 5. Forderungen an Staaten und Länder K 46.666.708/21. 6. Wechsel im Portefeuille K 79.510/61. 7. Kassa und Debitoren, nach Abzug der Kreditoren K 9.139.432/26. Zusammen K 456.949.184/97. Von diesen Fonds sind 85 Millionen K in ungarischen Werten platziert. Die „Minerva“ allgemeine Versicherungs-aktiengesellschaft in Budapest, Tochteranstalt der Afficurazioni Generali, betreibt als neue Branchen die Garanti- und Kautionsversicherung, die Versicherung gegen Entwendung, Diebstahl, Veruntreuung und Unterschlagung, sowie die Versicherung von Rennpferden, Vollblut- und sonstigen edlen Zucht- und Leistungstieren, welche Versicherungszweige diese Anstalt in unserem Vaterlande einführt, sowie Güter- und Reisegepäckversicherungen für die Europäische Güter- und Reisegepäckversicherungs-aktiengesellschaft.

Bermischte Nachrichten.

Baron Géza Fejérváry †. Eine der interessantesten Gestalten des öffentlichen Lebens: der gewesene langjährige Honvédmínister und Kapitän der ungarischen Leibgarde, Baron Géza Fejérváry ist Samstag in Wien im 81. Lebensjahre, nach langem qualvollen Leiden gestorben. Baron Géza Fejérváry wurde am 15. März 1833 in Josefstadt in Böhmen geboren. Seine Studien absolvierte er in Olmütz, Königgrätz, Neufandec und in der Wiener-Neustädter Militärakademie, welche er 1851 als Leutnant verließ. In den Jahren 1855—57 absolvierte er die Kriegsschule, diente eine Zeit lang im Generalstabsamt und als Hauptmann II. Klasse hat er am 1859er Kriege teilgenommen. In der Schlacht bei Solferino erhielt er für seine erwiesene Tapferkeit das Ritterkreuz des Maria Theresia-Ordens, 1860 ist er f. u. k. Kammerer geworden, im Jahre 1862

aber wurde er in den österreichischen Freiherzstand erhoben. Als Offizier des Koronini-Regiments war er am Schleswig-Holstein'schen Krieg beteiligt. Ein Jahr später wurde er zum Major des 39. Infanterieregiments und zum Flügeladjutanten Sr. Majestät ernannt. Das Jahr 1866 brachte den Doppelkrieg gegen Preußen und Italien. Fejérváry war damals der Kriegskanzler Sr. Majestät zugeteilt und arbeitete dort unter den Augen des damaligen Oberleutnants und nachmaligen Chefs des Generalstabs Friedrich v. Beck. Nach dem Kriege besuchte er im Gefolge Sr. Majestät die Pariser Weltausstellung. Am 28. Oktober 1868 wurde er seiner Stelle als Flügeladjutant enthoben und als Oberleutnant dem 1. Regiment Nr. 32 zugeteilt und am 29. Oktober 1870 zum Obersten des Bozsonyer Regiments Freiherr v. Namning ernannt. Im Jahre 1867 wurde das konstitutionelle ungarische Ministerium des Grafen Julius Andrássy ernannt. Hiemit ging auch ein hehlicher Wunsch der ungarischen Nation, die Errichtung der Honvédarmee, in Erfüllung und am 26. Oktober 1872 wurde Oberst Fejérváry als provisorischer Kommandant des Bozsonyer 15. Honvédbrigade zu den Honvéds verlegt. Am 26. Dezember 1872 berief ihn der kurz vorher zum Honvédmínister ernannte Béla Szende als Staatssekretär in das Honvédmínisterium. Im Jahre 1884 wurde er Honvédmínister, als welcher er bis 1903 verblieb. Seit 1912 war er Kapitän der ungarischen Leibgarde. Das Leichenbegängnis Baron Fejérváry's fand Dienstag mit großem Pomp statt und war Sr. Majestät durch den Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand vertreten. Der König, wie auch der deutsche Kaiser sandeten Kränze auf die Bahre des Verbliebenen.

Erste ungarische allgemeine Assekuranz-Gesellschaft in Budapest

I. Feuer-, Transport-, Hagel- und Einbruchdiebstahl-Vericherungsgeschäft.

Sechshundfünfzigster Rechnungsabschluss vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913.

AUSGABEN.

EINNAHMEN.

Table with 4 columns: Description, Kronen, Schilling, Kronen, Schilling. It details expenses and income for fire, transport, hail, and burglary insurance.

AKTIVA.

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1913.

PASSIVA.

Table with 4 columns: Description, Kronen, Schilling, Kronen, Schilling. It details assets and liabilities including share capital, reserves, and various funds.

Die Direktion der ersten ungarischen allgemeinen Assekuranz-Gesellschaft: Adolf Balaban, Josef v. Hajós, Baron Friedrich Harkányi, Wilhel v. Ormady, Graf Johann Zichy. — Theodor Gergely, Elefánt, Heinrich Frank, Chef der Zentral-Buchhaltung. ... Budapest, 4. März 1914. Das Aufsichtsrat: Albert v. Horváth, Konr. v. Burckhard-Béla, Titus v. Nemets, Baron Géza Bodvassky, Baron Sigmund Uechteritz.

Menschenleben zum Opfer. Der Schaden beträgt etwa 360.000 K. Der Vizegouverneur dieses Komitates hat einen Waggon Lebensmittel verteilen lassen und wird eine Landes-Hilfsaktion einleiten.

Automobilunglück. Aus Klagenfurt meldet man: Der Großindustrielle Theodor Dreher, ein Sohn des Magnatenhansmitgliedes Anton Dreher, hat auf der Friesacher Reichsstraße einen schweren Automobilunfall erlitten. Sein Kraftwagen fuhr aus bisher unbekannter Ursache gegen einen Baum. Dreher und sein Chauffeur wurden aus dem Wagen geschleudert und beide blieben bewußtlos auf der Straße liegen. Sowohl Dreher als auch der Chauffeur wurden in hoffnungslosem Zustande ins Spital gebracht, woselbst Theodor Dreher um halb 2 Uhr nachts seinen Verletzungen erlegen ist.

Der Saatenstand in Amerika. Aus Chicago wird gemeldet: Nach dem „Cincinnati Price Current“ sind aus den Getreidegebieten Nachrichten über das Ausstreuen von Getreidewanzen eingelaufen. Nachdem die herrschende Witterung in Oklahoma für die Bildung der natürlichen Feinde der genannten Insekten ungünstig ist, so ist eine weitere Ausdehnung des durch sie verursachten Schadens zu befürchten.

Die Entwöhnung ist die größte Sorge der Mütter während der Erziehung ihres Kindes. Von dieser Sorge werden viele jener befreit, die von vorneherein wissen, daß vom Augenblicke der Entwöhnung an die einzige Ernährung des Kindes PHOSPHATINE FALIERES ist. Diesem ausgezeichneten Nahrungsmittel ist es zu verdanken, daß die Kinder in den letzten Jahren in der Entwicklungszeit von Krankheiten verschont bleiben. Eine größere Schachtel, für 3 Wochen genügend, ist in jeder Apotheke um K 3.80 erhältlich. Hauptniederlage Apotheke Béla Zoltán, Budapest V., Szabadszág-ter.

Blutatt in einer Kaserne. Aus Leipzig wird gemeldet: Eine Tragödie, die erst Mittwoch zur Kenntnis der Öffentlichkeit kam, hat sich am Samstag in der Kaserne des Grenadierregiments Nr. 100 in Leipzig abgespielt. Der im zweiten Jahre dienende Soldat Meier aus Hannover war gerade dabei, den Schrank des Waffenmeisters Gernert zu erblicken, weil er wußte, daß sich darin eine größere Summe, etwa 400 Mark, befand. Als der Waffenmeister in das Zimmer trat und Meier überraschte, ergriff dieser einen Hammer und zertrümmerte dem Waffenmeister den Schädel. Gernert brach schwer verletzt zusammen. Meier flüchtete und konnte in der Kaserne zunächst nicht aufgefunden werden. Später fand man ihn in einer Schreibstube tot auf dem Boden liegen. Er hatte sich mit seinem Dienstgewehr in den Mund geschossen, wobei der Schädel vollständig auseinanderplatzte. Die Leiche Meiers wurde nach Hannover zur Beerdigung transportiert.

Katastrophen russischer Dampfer. Aus Algier wird berichtet: Der russische Dampfer „Rometa“, welcher eine Ladung von Benzin an Bord hatte, ist der Höhe von Sidi Ferruch in die Luft geflogen. Von den dreißig Personen, die sich an Bord des Dampfers befanden, konnten nur fünfzehn gerettet werden. Die übrigen dürften ums Leben gekommen sein, da sich von ihnen keine Spur findet. Nach einer Vlodmeldung aus Algier ist der russische Dampfer „Komiter“ gesunken.

Wie wirken Sonnenkuren? In der „Gesellschaft der Ärzte“ zu Wien wurden jüngst mehrere Kinder vorgestellt, die von schweren tuberkulösen Knochenentzündungen geheilt waren. Sie sahen blühend aus und boten geradezu Bilder von Gesundheit. Das Wunder war durch eine Sonnenkur in Grimmenstein bewirkt worden. Vor der Kur sahen die Kinder zum Erbarmen aus, und bei der üblichen Behandlungsweise mußte mit Sicherheit bald ein tödliches Ende erwartet werden. Die verloren geglaubten Kinder sind, davon ist Professor Winternitz in Wien fest überzeugt, unter der Sonnenkur allein gesund geworden. Fast ganz ohne chirurgischen Eingriff sind Geschwüre, tiefe Wunden, Brand, Knochenfisteln, Drüsen und Eiterungen verschwunden. Was der geschicktesten Hand des Arztes nicht gelang, bewirkte die Sonne. Professor Winternitz erinnert zur Erklärung dieses wunderbaren Heilerfolges daran, daß, wie es kein mächtigeres Auslöschungsmoment für Tuberkulose und Schwindsucht gibt, als deprimierende Gemütsverfassung und trübe Stimmung, so auch umgekehrt in der in sonniger Atmosphäre auftretenden frohen Stimmung ein mächtiger Heilfaktor zu erblicken sei. Die Sonne ist es, die Licht und Heiterkeit ins Leben bringt, nicht umsonst heißt es im Sprachgebrauch: „Ein sonniges Gemüt.“ Daß dabei auch die günstigen Stoffwechselveränderungen in der Sonne mitwirken, ist unzweifelhaft. Die

offene Wundbehandlung in der Sonne ist nicht an die Höhe gebunden. Dabei ist der örtlichen Veranlassung der Bazillen eine geringere Bedeutung beizumessen, als der stärkenden Wirkung auf dem Gesamtorganismus, durch welche ja alle Schutz- und Wehrkräfte des Körpers mobil gemacht werden.

„Wiener Mode“. Wieder einmal übernimmt das große Wiener Modeblatt die Führung in der Sache des guten Geschmacks, indem es uns in dem soeben erschienenen Hefte eine neue Wäsche zeigt, die aus den Ateliers der Wiener Werkstätte kommt. Ganz neue Wege werden da eingeschlagen, auf denen wir aber alle gern folgen werden. Diese unvergleichlich schöne Wäsche zeigt eine neue Verzierungsart, die in Applikationen eigenen Stoffes besteht. Man muß die Abbildungen in der „Wiener Mode“ gesehen haben, um die Begeisterung mitzufühlen, mit der die neue Wäsche in eingeweihten Kreisen aufgenommen worden ist.

Bevölkerungs-Bewegung.

Bei dem Nagybecskerek f. u. Matrifeld- amte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Trauerungen: Emil Milijavlevics g. o., Zuckerloz Käufer mit Maria Mot g. o. — Josef Dugnila evang., Tischler mit Maria Volejny r. k. — Lazar Mirkov g. o., Landmann mit Milena Gardinovacska g. o.

Geburten: Emil Jadrin g. o., Landmann, ein Mädchen. — Dusan Kenin g. o., Tagelöhner, ein Mädchen. — Milos Ruzsanki g. o., Tagelöhner, ein Mädchen. — Ladislaus Ferdinandy r. k., Schlosser, ein Mädchen. Vitalis Czvetkov g. o., Landmann, ein Knabe. — Peter Schitter r. k., Maurer, ein Mädchen. — Mathias Ripper r. k., Schneider ein Mädchen. — Johann Szabó r. k., Rutscher ein Mädchen. — Andreas Mischong r. k., Postdiener, ein Knabe. — Stefan Jaska r. k., Tagelöhner, ein Mädchen. — Andreas Budai r. k., Tagelöhner ein Knabe. — Lyubomir Toskov g. o., Stiefelmacher, ein Knabe. — Franz Grazunja r. k., Bezirksgerichtsoffizial, ein Knabe. — Witwe Johann Rindje r. k., Magazineur, ein Mädchen. — Josef Vojzilka r. k., Gefängniswärter, ein Knabe. — Stefan Juhász r. k., Diensthote, ein Knabe. — Katharina Stecher r. k., ein Mädchen.

Todesfälle: Julianna Rijs r. k., 11 Jahre, Lungentuberkulose. — Witwe Samuel Juschorik r. k., 50 Jahre, Herzschlag. — Kojalia Jakob r. k., 3 Jahre, Gehirnhautentzündung. — Johann Gardinovacska g. o., Landmann, 42 Jahre, Lungentuberkulose. — Milivoj Verberglji g. o., 20 Jahre, Lungentuberkulose. — Emerich Kopas r. k., 59 Jahre, Müller, Herzklappenfehler. — Witwe Lukas Milanov g. o., 62 Jahre, Herzleiden.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Mayer.

Offene Sprechhalle.

Zahn-Grème

KALODONT
Mundwasser

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN

bei Harngries
und Blasenleiden
als Harnsäure
bindendes Mittel.

24-26 1
Serravallo's
China-Wein mit Eisen
Hygienische Ausstellung Wien 1900: Staatspreis und Ehrendiplom, grosse goldene Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzögl. Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten.
J. Serravallo, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K. 2.00 und zu 1 Liter à K. 4.50.

ADGER-AUTOMOBILE

94-1.1 Typen 1914:
5/13, 6/16, 8/22, 9/24, 10/28, 12/34, 15/40, 20/50, 25/60, 30/70 und 35/80 HP.

Luxus-, Touren- und Stadt-Automobile

Spezialität unserer Fabrik:
5/13 HP. Wagen mit zwei Sitzen nebeneinander, hintereinander und viersitzige Wagen

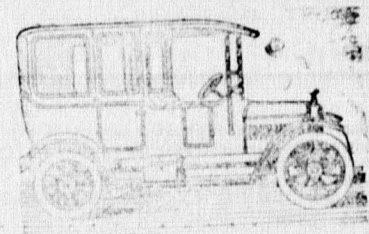
Generalvertretung:

Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 3.

Telefon 149-62.

Bitte verlangen Sie unsere Offerte.

Automobile



wenig gebrauchte, sind zu verkaufen. In Ungarn stehen 150-200 Stück in grösster Auswahl ständig zur Verfügung, sowohl für Transporte, wie auch für Stadt- und Tourengebrauch, offene und geschlossene Automobile, ferner Autobusse und Lastautomobile. Ständige Ausstellung in sämtlichen Fabriken, letzten Typen und für jeden Zweck von K 1000—aufwärts in jeder Preislage.

Wenig gebrauchte Gummi und Ausrüstungen, Budapest, VI., Liszt-Ferencz-tér 3. sz
Telefon 149-62.

ALEXANDER FEKETE.

Sirolin
"Roche".
Aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane.
Lungenkrankheiten,
Bronchialkatarrhen,
Keuchhusten,
Skrofulose der Kinder.
Erfolgreich in allen Apotheken.



Empfehlenswerte hiesige Handels- und Gewerbefirmen.

**Bierhallen:**

Urosevits Todoszias Witwe, Hauptplatz.

Buchbindereien:

Schneider Ludwig, Hunyadi-utca.

Buchhandlungen:

Mangold Leopold, Hunyadi-utca.

Cartonagenfabrik u. Kunstbuchbinderei:

Schneider Johann, Aradáci-ut.

Dampfmühlen:

Annau Johann, Aradáci-ut.

Eisenhandlungen:

Daun Julius, Hunyadi-utca.

Fleischhauer, Selcher:

Behring Josef, Árpád-utca.

Friseure und Raseure:Pretz Anton, Nicky-utca.
Tell Michael, Finanzpalast.**Gasthäuser, Restaurants:**Habrich Franz, Melenczei-ut.
Hochholzer Johann, Gizella-part.
Marcoin Eugen, Kasinogebäude.
Perkovácz Josefs Witwe, Éeskai-ut.
Schäffer M., Német-utca.
Szabó Alberts Witwe, Német-utca.**Glas- und Porzellanhandlungen:**

Rosenfeld J. L., Hunyadi-utca.

Grabsteinlager:

Tunner Alois, Szerbtemplom-utca.

Hotels:„König von Ungarn“, Hauptplatz.
„Hotel Rózsa“ K. Beneth, Hauptplatz.
„Orient“, Aradáci-ut.
„Stadt Pest“, Georg Bobek.**Hutwarenlager:**

Sindelas Béla, Hunyadi-utca.

Kaffeehäuser:„Club“-Café, Sólyom Georg.
Radiesev Lazar, Jenő herceg-utca.**Kleiderfärber:**

Szenessy Stefan, Erzsébet-tér 5.

Konditoreien:

Huber Gustav, Hunyadi-utca.

Manufaktur- und Kurzwarengeschäfte:Eisenstädter S. & Komp., Hunyadi-utca.
Freund Samuel & Söhne, Hunyadi-utca.
Gebrüder Beno, Hunyadi-utca.**Maschinenfabriks-Niederlage von Hofherr Schrantz & Clayton Shuttleworth:**

Sander M. Josef, Erzsébet-tér 2. vis-à-vis dem Hotel Krone.

Maschinenreparaturwerkstätten:

Hie Mathias, Aradáci-ut.

Modenwarenhäuser:Bukovácz Stefan, Hunyadi-utca.
Mesznik Emerich, Finanzpalast.**Möbelfabrik:**

Bence Anton & Söhne, Hunyadi-utca.

Seilerfabriken:

Payer Franz, Fruchplatz.

Schlosserwerkstätten:

Engel Adam, Megyeház-utca.

Schmiedewerkstätten:

Behring György, Nicky-utca.

Schuhwarenhandlungen:Kertész A., Fötér.
„Turul“-Schuhfabrik: Herzfeld V., Hunyadi-utca.**Spezereihandlungen:**Csada Karl, Melenczei-ut.
Kadelburger L., Aradáci-ut.
Prandell Rudolf, Hunyadi-utca.
Tolveth Friedrich, Finanzpalast.
Weisz Moritz, Aradáci-ut.
Weiterschan Johann, Hunyadi-utca.**Tischlerwerkstätten:**

Mesznik Leopold, Toldy Ferenc-utca.

Versicherungsagenturen:Franz J. L. (Adria), Hunyadi-utca.
Hirtenstein M. (Wiener Versich.), Erzsébet-tér.**Wechselgeschäfte:**

Kadelburger L., Hunyadi-utca.

Zahntechniker:

Dr. Guttman J., Korona-utca.

Zimmermaler:

Wolf Karl, Magyar-utca.

Zuckerfabrik:

Südungarische Zuckerfabrik A.G.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen dass ich heuer mein **Kohlen- und Koks- Engros-geschäft durch das Detailgeschäft ergänze**, woselbst ich Bestellungen für den Hausgebrauch in beliebigen Mengen entgegennehme. Aufträge für den Winterbedarf nehme ich auch schon jetzt zu festen Preisen entgegen in:

Prima Gaskoks und Oberschlesischen Nusskoks, ferner in westfälischer Antracit-Nusskohle, sowie in Prima :: preussischen Salonkohlen ::

98-x 1

Gefällige Aufträge werden in meiner Kanzlei, Aradáci-utca 172 aufgenommen.

Telefon 45.

Steinitzer Géza

Telefon 45.

Inserate

werden aufgenommen und billigt berechnet in der Ad-
ministration dieses Blattes.

Männer und Frauen, die bei

Harnröhrenleiden

(Ausfluss, frisch und veraltet) alles umsonst angewandt, verlangen sofort kostenlos Auskunft über eine ganz unschädliche, überall leicht durchzuführende Kur in verschl. Kuvert ohne jeden Aufdruck. Heilung in zirka 10 Tagen. Preis sehr mässig. Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr. med. **H. Seemann in Sommerfeld 58 (Bez. Frankfurt-Oder)**. Zusend. der erforderl. Heilmittel erfolgt bei Bestellung durch Wiener od. Budapester Versandstelle, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen. 30-52.16

60 Kr. Vochenlohn

oder allerhöchste Provision erhält Jeder, der den Verkauf an Private übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ausweispapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich Kr. 10 und mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. 97-1.1

Anton Hruby, Müglitz,
Mähren. Korrespondenz deutsch.

Frauen nehmen bei Störungen

(Blutstockung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees. Mein angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschäd. Mittel hilft sicher. Täglich erhalte freiwillig Dankschreiben. Eine grosse Schachtel K 485 portofrei. Diskrete Zusendung durch Dr. med. **H. Seemann, Sommerfeld 58 (Niederlausitz)**. Auf Wunsch erfolgt Zusendung durch Wiener oder Budapester Versandstelle, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 27-52.16

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen ausländischen Professoren u. Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 58 Ffo.) Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 29-52 16

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung,
Krampf, Reuchhusten

Kaiser Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller,
Dose 60 Heller.

Zu haben in Nagybeskerek bei: Alexander Nagy, Gabriel Kollarich, Emil Nikollits, Lehel Laffonczy, Ladislav Czikajlo und in der Drogerie Desider Melhubn, Alexander Kovacs, dann beim Apotheker S. Theodorovic in Opava, Wladislaw Pawlowits in Sz. Kildp, Desider Kleiner in Bacszentivan, Julius Bierbaum in Csatahd.

FRITZELACK | NUMATA

zum **Selbstansrich** | **beste EMAILLACKFARBE**
von **FUSSBÖDEN** | für Möbel, Türen, etc.

Geben **Farbe** und **Glanz** in einem Strich.
HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Nagybeskerek bei: **Melkun Dezsö.**

Kurort

Gleichenberg

Steiermark

Von unübertroffenem Werte bei allen Krankheiten der Atmungsorgane. Saison: 15. Mai bis 30. September
Weltberühmte Heilquellen (Emmaquelle, Konstantinquelle).
Auskünfte und Prospekte durch die Kurkommission Gleichenberg.

Anerkannt vorzügliche photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen vor Kauf eines Apparates unsern Rat in Anspruch zu nehmen. Infolgedessen liefert stets frisches Material. Unsere beliebtesten „Austriakameras“ und „Austriaplaten“ können auch durch jede Photobankelung bezogen werden. — Preislisten gratis. — Händler wollen sich an unser Exportbureau „Kamera-Industrie“, Wien VII. wenden

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Wien I. Graben 30 und 31
Größtes Lager für jeglichen photogr. Bedarf.
84-52

„Zomatin“

ist das beste Pflanzenläuse-Vertilgungsmittel. — Seit 20 Jahren im Gebrauch

Greift die Pflanze nicht an.
Tögt sofort und gründlich!

Eine große Flasche (1 Liter) K 3 60
Eine kleine Flasche (1/2 Liter) K 2 —
Eine Probeflasche (1/4 Liter) K 1 20

Bei größerer Bestellung Preisermäßigung.

Zu beziehen per Nachnahme oder Vorherinsendung des Betrages beim Erzeuger

Georg Drescher Leipzig,
Frankfurterstraße 2/1.

Wiederverkäufer gesucht. — Nähere Aufklärung erteilt die Administration dieses Blattes.

Wichtig für Eltern!

Wer sich und seine Familie sicher, gut und vorteilhaft versorgen will, der zögere keinen Augenblick bei der

Ungarischen- Leben- u. Renten-Versicherungs-Anstalt A.-G. in Budapest

eine Lebens-Kinderausstattungs- oder Pensionsversicherung einzugehen.

Die Anstalt leistet Versicherungen auf das Leben des Menschen in allen erdenklichen Kombinationen zu den billigsten Prämien und unter den kulantesten Bedingungen. Uebernimmt die Haftung auch für den Kriegsfall ohne jede Prämiennachzahlung.

Pensionsversicherungen mit wöchentlicher Einzahlung.

Spezial-Tarif mit garantierter Zinsenvergütung und abnehmender Prämienzahlung.

Versicherung ohne ärztliche Untersuchung zu den vorteilhaftesten Bedingungen.

Wenn der versicherte Vater abstirbt, erhält die Familie zur Erziehung der Kinder 10% vom ganzen versicherten Kapital und nach Ablauf des Versicherungs-Termin den vollen versicherten Betrag, ohne weitere Zahlung.

70% des Reingewinnes werden unter den Versicherten als Dividende verteilt.

Informationen und Berechnungen ohne Verbindlichkeit erteilt der Sekretär

Salamon Rosenberg
NAGYBECSKEREK, Hauptagentschaft
Hunyadigasse 619, auch Eingang Árpádgasse 12, I. St. 95-41

Anker-Syrup. Sarsaparillae compos.
Blutreinigungsmittel. Flasche K 3.60 und 7.50.

Anker-Liniment. Capsti compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw.
Flasche K — 80, 1.40, 2. —

Anker-Schwefel-Salbe
Sehr reizmildernd bei Nieschen, Seizfluss usw.
Tiegel K 1.

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“
Prag I, Elisabethstraße 5.

BRÜDER PRASCHÁK

Kunst- und Handelsgärtner NAGYBECSKEREK.
Blumenhandlung: Hunyadi-utca. — Gärtnerei: Rákóczi-utca.

Empfehlen sich zur Anfertigung von Buketts, Kränzen und sonstigen Blumenbindereien in bekannt geschmackvollster Ausführung; ferner zur Lieferung von Obst-, Rosen- und Zierbäumen, Ziersträuchern, Tannen, Fichten, Buxus, Blumenknollen, Pflanzen etc. zu billigsten Preisen. 64-267 Telephon 179.



Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel, rentable Geflügelhöfe richtet fachgemäss und billig ein, Rassegelügel-Bruteier aller Art, sämtl. Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik Nickerl & Co. G. m. b. H. Zentrale: Wien-Inzersdorf, Triesterstr 30. Telefon 9120. Verlangt Preiskatalog Nr. 80 gegen Einsendung von 30 h. — Warnung vor Schwindelfabrikaten.



LYKA'-FAHRRÄDER

Dauerhaft — Elegant — Preiswert
Zollfrei ab Eger.

Verlangen Sie Zusendung unseres Katalogs FH über Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Waffen und Munition, Sport- u. G. brauchsartikel. Beteiligen Sie sich an unserem Prämiensystem.

HERMANN KLAASSEN G. m. b. H.
Prenzlau